

Die Lehrkräfte Der Leseschulen

Frau Wilm
Beratungslehrerin u.
Lehrerin an der
Leseschule
Mozart – GS

Herr Keller
Rektor

Frau Kiesel
Lehrerin an der
Rheinau – GS

Herr v. Neuenstein
Rektor

Frau Körner
Lehrerin an der
Wallstadt – GS

Herr Orth
Rektor
Beratungslehrer
Fachberater u. Multiplikator LRS

Sandra Rausch
Schulpsychologin
Oberschulamt Karlsruhe
Schulpsychologische
Beratungsstelle Mannheim

Verfahren

Schriftliche Meldung

der Kinder, die für eine Leseintensiv-
maßnahme in Frage kommen an eine der
drei Lese-Schulen durch Lehrkräfte oder
Schulleiter, sofern hierzu das schriftliche
Einverständnis durch die Eltern gegeben
ist.

Diagnoseverfahren

durch die vom Schulleiter beauftragten
Lehrkräfte. Aufnahme der Schülerinnen
oder Schüler nach Feststellung durch die
Klassenkonferenz und nach Umfang des
Förderbedarfs.

Vor Kursbeginn

Information der Eltern durch die Lehrkräfte
der Leseschulen über den Kurs und die
notwendige häusliche Unterstützung. Ist
diese nicht möglich, ist dies durch die mit
dem Diagnoseverfahren beauftragte Lehr-
kraft bei der Anmeldung mit der Lehrerin
der Leseschule abzuklären.

Der Schulweg

wird in Absprache von den Lehrkräften der
Leseschulen, der Mitarbeiter des
Fachbereichs Bildung der Stadt Mannheim
und den Eltern organisiert.
Die Stadt Mannheim gewährt unter
bestimmten Umständen Fahrtkosten-
zuschüsse oder kostenfreien Transport zu
den Standorten der Leseschulen.

Mannheimer



Leseschulen

an der

Mozart – Grundschule
R 2,2

Sekretariat:

Tel.: 0621/293-3051

Fax: 0621/293-3052

Wallstadt – Grundschule

Römerstr. 33
68 259 Ma./Wallstadt

Sekretariat:

Tel.: 0621/293-8258

Fax: 0621/293-8259

E-mail: elke.heissner@mannheim.de

Rheinau – Grundschule

Mutterstadter Platz 5
68 219 Ma./Rheinau

Sekretariat:

Tel.: 0621/293-6581

Fax: 0621/293-6592

Stand: 25.01.2011

Welche Kinder werden gefördert?

Schüler und Schülerinnen bis Klasse 2

- die im Klassenverband keinen ausreichenden Lernerfolg im Lesen und Schreiben erreichen
- und die eine intensivere Förderung benötigen als im binnendifferenzierten Unterricht angeboten werden kann
- und die nicht die Möglichkeit haben eine Leseambulanz an ihrer Schule zu besuchen

Wodurch fallen diese Kinder auf?

- Buchstaben werden nur teilweise gespeichert
- bereits gelernte Buchstaben werden schnell vergessen
- das Zusammenziehen von Buchstaben zur Silbe oder zum Wort kann nicht sicher oder nur mühsam vollzogen werden
- Einfachste, (lautgetreue) unbekannte Texte können nur sehr langsam, unsicher oder fehlerhaft erlesen werden
- das auswendig Schreiben ist „mangelhaft“
- Fehlerschwerpunkte informeller Tests lassen eine Lese- Rechtschreibschwäche vermuten
- in Mathematik bestehen meist keine großen Schwierigkeiten
- es gibt keinerlei Hinweise auf eine eventuelle Förderbedürftigkeit durch die Förderschule-L

Weiterhin ist zu beobachten, dass diese Kinder...

- Zuweilen durch schnelle Ermüdbarkeit, motorische Unruhe oder Zurückgezogenheit auffallen
- In ihrer Wahrnehmung beeinträchtigt bzw. noch nicht ausreichend entwickelt sind
- Häufig durch Sprachauffälligkeiten, Seitigkeitsprobleme oder Hörverarbeitungsprobleme auffallen.

Das Konzept der Leseschulen

Erneuter Aufbau des Leselernprozesses

mit Hilfe des „**Kieler-Leseaufbaus**“
sowie

Wahrnehmungsübungen und Verbesserung der Schreibsteuerung durch die „Methode-Buschmann“.

Pädagogisch

Individuelles Eingehen auf das Kind in einer Kleingruppe von höchstens 6 bis 8 Kindern.

Eingehende Beobachtung des Kindes und Unterstützung der Wahrnehmungsförderung.

Methodisch

Unterstützung des Leselernprozesses durch **Lautgebärdensprache**, die die Verknüpfung von Laut und Buchstabe fördert.

Verschmelzung zweier Laute und Vorbereitung des gegliederten Lesens von Wörtern mit Hilfe der **Silbenteppiche**.

Die Techniken **Silben greifen** und das **sprechrhythmische Silben schreiten** nach **Buschmann** werden auf das Schreiben übertragen.

Leseflusswörter wie z. B. „nanunana“ in nach Schwierigkeit gestufter Abfolge verhindern eine falsche Sinnantizipation und schulen rhythmisches Lesen und die Merkfähigkeit.

Die Arbeit mit den **Wörterlisten** reduziert die Wortauswahl, ist lautgetreu und erfüllt die Forderungen, die an einen präventiven LRS -Unterricht gestellt werden.

Das **sprech-begleitende Schreiben** verbessert die Schreibsteuerung und hilft, Buchstabenvertauschungen, -auslassungen und -ersetzungen zu vermeiden.

Gezieltes Entspannungstraining

Der gesamte Unterricht in der Leseintensivmaßnahme der Leseschule umfasst: täglich zwei Stunden Deutsch und eine Stunde Mathematik.

Organisatorisch

Die **Eltern müssen engen Kontakt** zur Stammschule halten - vor allem im Fach Mathematik.

Die **täglichen Hausaufgaben** setzen die elterliche Unterstützung voraus. Sie enthalten Übungen zur Wahrnehmung. Die Lautgebärdensprache muss auch von einem Elternteil erlernt werden.

Zusätzliches Beratungsangebot

Schulpsychologische Beratungsstelle

Augustaanlage 67
68 165 Mannheim

Sekretariat

Tel.: 0621/232-4190
FAX: 0621/232-4199
E-mail: spbs@ssa-ma.kv.bwl.de

Hanspeter Orth, R

Beratung an der Wallstadt - GS
Römer Str. 33

Sekretariat

Tel.: 0621/293 – 8258
FAX:0621/293 - 8259

Sprechzeiten: Nach Vereinbarung